

Felsenschloß; Felsenschlucht; Felsenschlund; felsenschwer; felsenscharf; Felsenstein (s. u.); Felsenkreuz; Felsenwand; Felsenzede; Felsenrinne usw. Daneben, zumal bei Dichtern: felsab usw. und z. B. ganz gew.: felsbewohnter; felsstein; felsschroter (der); felsstaube (die), Columbalivia; felswand; aber auch in anderen der mit fels- aufgefaßten. || **felsicht, felsig**, Ew.: Felsen ähnlich, habend, daraus bestehend.

Felüte [arab.], die; —n: kleines Schiff.

Feme, die; —n: Bezeichnung der im Mittelalter berühmten Freigerichte und des von ihnen geübten Blutbanns (Reim): Femding oder -gericht; Femgraf; Femrecht; Femrüge; Femschiffe; Femstaat. || **femen**, tr.: in die Feme, den Mann setzen, einer Gewalt für verfallen erklären (wesamen).

Fench, der (das), —(e)s; —e: Pflanzengattung, Setaria, auch Fennich, Fennich, Fennig. || **Fenchel**, der, —s; w.: eine Pflanze, Poeniculum vulgare. Kennzeichnend: Fenchelgarte, mit Fenchel eingemacht; Fenchelöl; Fencheltee; Fenchelwasser, über Fenchel abgezogenes.

Fenn, Fehn, das, —(e)s; —e; **Fenne**, die; —n: Moor-, Bruch-, Torfland; durch Gräben eingehegtes Marschland; diese Gräben selbst.

Fenster (auch: Fënster), das, —s; w.; —en, —lein: 1) die Öffnung, wodurch Licht in einen Raum fällt; der durchsichtige Körper samt seiner Einfassung, wodurch diese Öffnung verschlossen wird. — 2) übertr. auf manche Öffnungen in technischen Anwendungen, auch (Anat.) in der Trommelföhle des Ohrs; ferner bildlich z. B. für Auge. — 3) als Bw. zu 1, z. B.: Fensterband; Fensterbank = Bank an oder unterm Fenster; aber auch = Fensterbrett (s. d.); Fensterbeslag; Fensterblei; Fensterbogen; Fensterbrett; Fensterbrief, (Positiv) dessen Aufschrift man durch einen durchsichtigen Streifen des Umfanges lesen kann; Fensterbrünnung; Fensterfach; Fensterflügel; Fenstergeld, -steuer; Fenstergitter; Fensterglas; Fensterhaken; Fensterlisten; Fensterkreuz; Fensterladen; Fenstermantel; Fensteröffnung; Fensterpfeller; Fensterpfosten; Fensterrahmen; Fensterriegel; Fensterreihe; Fensterschirm; Fensterweiß; Fenster Spiegel; Fensterspinne, Tegenaria domestica; Fensterfeuer, nach Anzahl der Fenster zu entrichten; Fensterloch, -streng; Fenstersturz, Sturz aus einem Fenster und: Oberschwelle eines Fensters; Fenstertritt, -bank; Fenstervorhang; Fensterwand. || **fenstern**: 1) intr. (haben): die Geklebte nützlich besetzen (am Kammerfenster mit ihr losend), fensterten (gestelt). — 2) tr.: a) einen fenstern, ausfeilen, auswechseln. / b) mit Fenstern, Öffnungen versehen: gefenstert.

Ferge, der, —n; —n: Fährmann, Schiffer. || **fergen**, tr.: (Schweiz.) abfertigen, forschaffen (expedieren). Dazu: Ferger (Fertler), Handlungsbemittler.

Ferien [lat.], Mz.: Zeit des Fernens bei Schulen und Gerichten. Ferienarbeiten; Ferienzeit; Ferienzugs, auf der Eisenbahn; usw.

Fertel, das, —s; w.; —en, —ein: 1) junges Schwein (s. d.). — 2) übertr., bildlich: a) ein Sternbild, die Hyaden. / b) schmutzige Person. / c) entstellendes Versehen, Fehler; Tintenkleck. — 3) als Bw., z. B.: Ferteltraut, Hypochaeris und Achrophorus; Fertelstecher, eig.: Pflücker bei den Weßger; darn: Winkeladvokat. || **Fertelei**, die; —en: Sauerei. || **ferteln**, intr. (haben): 1) Fertel werfen. — 2) faulisch sein, im Betragen, Reden usw.

Fern, Ew., Uw.: Fern von naß, durch einen großen Zwischenraum von etwas getrennt, entlegen, — vgl. weit (fern ist das Ziel, und weit der Weg): 1) räumlich und übertr.: Fern von etwas sein; Von einem oder: einem fern sein; Ferne oder weite Wege; fern(ab), her, hin; Von ferne, z. B. auch übertr.: nicht im entferntesten, durchaus nicht: Palermo ist auch nicht von ferne mit Neapel zu vergleichen. **Platen**: Das sel ferne (von mir), auch = behüte, bewahre!; Der Ökante liegt mir fern. — 2) in einigen umfands- und hindewörtlichen Verbindungen zur Bezeichnung der Beziehung, worin — und des Bereichs, wofür etwas gilt, z. B. hinweisend: Ansofern [zweifel] hast du recht, im übrigen unrecht; fragend: Anwiefern habe ich unrecht; bezüglich: Ansofern du behauptest, daß . . ., f.: da, wo, so, wiefern. — 3) zeitlich:

a) von der Gegenwart absehend, vom Vergangenen, wie vom Zukünftigen: Die Zeit ist noch nicht fern, wo das geschah; Möge die Zeit deines Scheitens noch fern sein!; Einst, in fernem Tagen. / b) (veralt.) mundartl. wie fern = vom vorigen Jahre; als Uw. auch fern und fer(nen) = im vorigen Jahre; dazu als Ew.: fern(b)ig, fernbrig. / c) im Komparativ, wie weiter, sowohl von der an die Gegenwart sich anschließenden Zeit (= länger), z. B.: So kann ich hier nicht fern(er) haufen, / mein Freund kannst du nicht weiter fern. **Es**, wie überhaupt von dem, was sich an etwas (Vergangenes) als Fortsetzung anschließt: Aus diesem Grund; fern(er) aber auch, weit . . .; Erstens . . . zweitens . . . fern(er); Und so fern(er) [fort, weiter]. Mundartl. als Uw. auch: ferners. Auch als Ew.: Burcht vor fernere(n) Verast usw. Als Bw., als Uw.: fern(er)in [künftig]in, fern(er)weit (dies auch als Ew. und daneben: fern(er)weit). — 4) als Bw., f. 1 und 3; aber auch: fern(e)ben (neues Wort), ein vom Erdbebenmesser angezeigtes Erdbeben in weiter Ferne; Fernglas, -rohr (= -seher, -spiegel), Sehglas zum Fernsehen (Berspektiv, Teleskop); dazu: fern(ro)hen (intr.), durchs Fernrohr beobachten; fernsänktig, Ggfs. feinsänktig; fernsicht, fern reichender Blick und —: eine dem Blick sich zeigende weite Gegend, fernsichtig, f. weitsichtig; Fernretter usw.; — in neuer Zeit vielfach als Bw. im Telephonwesen: Fernsprecher, Ferngespräch, fernsprechen, Fernruf, Fernhörer (am Fernsprecher), Fernpredigant, -stelle; Fernsprecher usw.: fern(er) im Eisenbahnenwesen im Fernverkehr der Fernzüge auf Ferngeleisen an Fernbahnhöfen oder in Fernbahnhöfen im Ggfs. zum Ortsverkehr oder Wagnverkehr. || **Ferne**, die; —n: Entfernung, das Fernsein und: etwas Fernes, nam. (Mal.): Hintergrund. || **fernen**: 1) tr., rbg.: f. entfernen. — 2) intr. (haben): aus der Ferne schön erscheinen (fern schön sein). || **Ferner**, der, —s; w.: Gletscher, Firner. || **Fernung**, die; —en: Ferne.

Ferse, die; —n: Hade, der hintere vordringende Teil des unteren Fußes, auch: der entsprechende Teil der Fußbekleidung, nam. der Strümpfe: Die Fersen zeigen (Fersengeld geben), fliehen. Fersenbein.

Fertig, Ew.: 1) eig. zur Fahrt bereit; Fertig zu etwas, vollständig dazu gerüstet, imstande (vgl. bereit, in bezug auf den Willen, wie fertig auf's Können); Mit etwas fertig, so daß nichts daran fehlt, zu Ende; Mit etwas, mit einem fertig werden, es, ihn überwinden; Mit seinem Vermögen fertig [zu Ende] sein; Ich bin mit der Arbeit — die Arbeit ist fertig; Sie fertiglassen, -machen, -stellen: Fertigstellung, Fertigmacher, f. Anfänger 1; Fertigeien, fertiges Eisen; Fertigwaren. — 2) in etwas gewandt und geübt, imstande, es leicht und geschwind, ohne Anstrengung und Stoden zu tun: Fertig Klavier spielen; Eine fertige Junge haben. Dazu: Fertigtüte, bis zum Fertigen gefertigte Fähigkeit (s. d.). || **fertigen**, tr.: fertig machen: 1) (oberd.) etwas, einen, sich fertigen, in Gang bringen, fördern (spebieren), f. ab-, ausfertigen, vgl. fergen; Fertiger, Expediteur; Fertigung, ausgefertigte (s. d.), durch die Unterschrift fertigmachte Schrift; Der (Ende)s GEFERTIGTE, Unterzeichnete. — 2) etwas fertigen, fertig schaffen, machen, es durch die darauf gewandte (gemeint mechanische) Tätigkeit vollenden, zustande bringen, — in der gewöhnlichen Prosa meist verfertigen.

Fes, das, w.; w.: (Mus.) das um einen halben Ton erniedrigte F.

Fesch, Ew.: (österr.) frisch, flott, fed.

Fesen, der, —s, w.; (mundartl.) Hüfte, Balg, worin die Getreidekörner sitzen, nam. auch der untermüßte Dinkel.

Fessel, die; —n; (der, das, —s; w.): 1) Wande (s. Wand Bf.), Kette, eig. und übertr.: fesselfrei, -los; Fesselzwang. — 2) bei Tieren, nam. Pferden, der Teil des Fußes unterhalb des Schiens- und oberhalb des Kniebeins; Fesselader; Fesselbein; Fesselotode; fesselwund. || **fesseln**, tr.: dem Obj. Fesseln anlegen, eig. und übertr.: Jemandes Aufmerksamkeit fesseln. || **Fessler**, der, —s; w.: Froschart, bei der das Männchen die Eier, den Laich, um die Hinterbeine wickelt und trägt, Fesselstrosch, Gebarmutterkröte, Alytes obstetricans.

Fest, Ew., —est: von solchem Zusammenhang, daß eine Trennung schwierig ist, sowohl in bezug auf die Teile eines Körpers als auf verschiedene, miteinander verbundene Körper: 1) feste Körper, Ggfs.: flüssige; festes Land, Ggfs.: